HERALD OF TRUTH SUPPLEMENT.

Der Nebraska Ansiedler,

den Interessen der deutschen Bevölkerung des Westens gewidmet.

Jahrgang 3. No. 4. Lincoln, Neb., September 1879. Ganze No. 16.

Der Nebraska Ansiedler
wird monatlich gedruckt von der
Mennonite Publishing Co.,
ELKHART, INDIANA.

Die Löhne hüben und drüben.

Bezüglich der Arbeitslöhne, wie sie im Evarts'schen Buch zwischen hüben und drüben in Vergleich gestellt werden, schreibt die „Ill. Staatszeitung."

Ein guter gelernter Handwerker dahier verdient jetzt durchschnittlich bei zehnstündiger Arbeit 2 Dollars Tagelohn,—manche zwar nur $1.50 bis $1.75, dafür aber andere $2.25 bis $2.50.— Der durchschnittliche Taglohn eines Handwerkers in Berlin aber ist kaum 65 Cents, wobei der geringste Betrag auf 50, der höchste auf 80 Cents berechnet ist. Wie weit reichen nun die 2 Doll. hier und die 65 Cents drüben? Zwei Dollars in Chicago sind der Preis von 5 Bushel oder 280 Pfund Roggen, 65 Cents in Berlin der Preis für vier Fünftel eines Bushels, oder 45 Pfund Roggen. Ferner für $2 kann man in Chicago 25 Pfund gutes frisches Rindfleisch kaufen, in Berlin dagegen für 65 Cents höchstens 5 Pfd. Das gleiche Verhältniß gilt fast von allen anderen Nahrungsmitteln,—ausgenommen vielleicht von Kartoffeln, die gegenwärtig in Berlin nicht theurer sind als in Chicago. Miethe u. Kleider, die in früheren Jahren hier theurer waren, als in Berlin, sind es jetzt nicht mehr. Natürlich muß man dabei gleichartige Größen mit einander vergleichen. Ein elendes, feuchtes Kellerloch, oder eine Dachstube, wie sie in Berlin für Tausende von Arbeiterfamilien die ganze Wohnung bildet, wird nicht ebensoviel kosten, wie in Chicago ein kleines Arbeiterhäuschen mit 3 bis 5 Stuben und Gelassen oder ein Stockwerk in einem hübschen zweistöckigen Haus. Aber darauf hin kann man doch nicht sagen, daß die Wohnungen in Berlin billiger seien. Sonst könnte man auch sagen, daß das Essen billiger sei — denn eine Schüssel Kartroffel mit bloßem Salz, ohne Schmalz, kostet natürlich nicht so viel, wie ein aus zwei oder drei Pfund Fleisch, Brod, Butter und Gemüse bestehendes Mittagsmahl.

Gewiß ist soviel, daß es keinen Arbeiter in Berlin gibt, der bei steiger Beschäftigung zum durchschnittlichen Lohn an Lebensbedürfnissen aller Art auch nur ein Drittel so viel verdiente, wie der Arbeiter in dem gleichen Berufe in Chicago. Der geschickteste dortige Bauhandwerker, oder Maschinenarbeiter, würde sich glücklich preisen und seine kühnsten Hoffnungen weit übertroffen finden, wenn er nur so viel verdiente, wie hier der niedrigste, irische Erdschipper oder Straßenkehrer. Dieser erhält von 1 bis 1½ Dollars Tagelohn, also den Preis von 2 Bushel (112 Pfund) Roggen oder 13 Pfund Rindfleisch, während der polnische Taglöhner oder Gassenkehrer in Berlin mit 30 bis 35 Cents, d. h. mit dem Preise von drei Fünftel Bushel (33 Pfund) Roggen oder 2½ Pfund Rindfleisch sich und seine Familie—zu ernähren kann man da kaum sagen, sondern—vor dem Verhungern zu schützen suchen muß.

Es ist recht und gut, daß der Arbeiter hier einen in Vergleich mit Europa so hohen und menschenwürdigen Lohn verdient. So bald die Zeiten noch etwas besser werden, wird auch der Lohn noch mehr steigen. Je höher, je besser!

Aus dem „Zur Heimath„

Die russische Regierung und die ausgewanderten Kolonisten.

Vor Kurzem brachten wir im „Zur Heimath" die der „Odessaer Zeitung" entnommene Mittheilung, daß die russische Regierung Maßregeln getroffen habe, alle ausgewanderten Kolonisten bei ihrer Rückkehr nach Rußland sofort per Etappe über die Grenze zu schaffen. Wir bemerkten dabei, daß eine solche Verfügung einem Sklavenhalter alle Ehre machen würde. Die Leibeigenschaft ist zwar in Rußland aufgehoben, aber die Sklaverei blühe in anderer Gestalt fort. Uns blieb nur noch die Frage offen:

Wie werden solche Verfügungen der Regierung sich in der Praxis ausnehmen? Daß sie nicht ein todter Buchstabe bleiben sollten, sondern auf „russisch" ausgeführt werden sollten, fand schon in dem Umstande seine Bestätigung, daß mehrere Kolonisten in Rußland an solche ihrer Verwandten in Amerika, die nicht abgeneigt waren, wenigstens noch einmal eine Besuchsreise in die alte Heimath zu machen, geschrieben haben: sie sollen jetzt nicht nach Rußland kommen, sie möchten sonst leicht in Ungelegenheiten und Schwierigkeiten gerathen. Solche, wenn auch verblümte Warnungen stehen ohne Zweifel im Zusammenhang mit oben beregter Verfügung der russischen Regierung. Noch mehr Aufklärung darüber aber bietet folgende einer russischen Zeitung entnommene Nachricht:

Unlängst überlieferte das Polizeigericht des Odessaer Kreises an den Chef der Stadtpolizei von Odessa auf höhere Ordre drei junge griechische Bulgaren zur Ausweisung über die russische Grenze. Die jungen Leute, welche früher in dem russischen Dorfe Malo Bujaliko, dessen Bewohner aus Griechen und Bulgaren bestehen, ansäßig gewesen waren, reisten beim Herannahen ihrer Militärdienstzeit in's Ausland und kehrten nach einem Monat mit ausländischen Pässen (also als Bürger eines anderen Landes) an ihren Heimathsort zurück, trotzdem sie vor dem Verlassen Rußlands das schriftliche Versprechen gegeben hatte, nicht mehr zurückzukehren, da solches nur auf die Gefahr einer Ausweisung über die Grenze geschehen könne.

Als nun die Aeltern dieser dennoch zurückgekehrten Leute von der Verfügung der Regierung über ihre Söhne hörten, fanden sie sich im Polizeigerichte ein, um zu erfahren, was für Schritte zu thun nöthig seien, damit ihre Söhne wieder russische Unterthanen werden könnten.

In den Jahren 1874 und 1875 wanderten aus Malo Bujaliko viele junge Leute aus, um sich der Militärpflicht zu entziehen. Damals kannte die Regierung noch nicht die Absichten solcher Auswanderer, und wußte nicht, daß die Leute mit ausländischen Pässen versehen sobald wieder zu ihren Aeltern in der alten Heimath zurückkehrten, deshalb nahm sie damals solchen Auswanderern noch nicht das Versprechen ab, daß sie nicht wieder nach Rußland zurückkehren würden, und in Folge dessen wohnen bisher noch manche Söhne als Ausländer bei ihren Aeltern in Rußland, die russische Unterthanen sind.

Jetzt aber sind Maßregeln getroffen, daß auch alle deutschen Kolonisten Rußlands, die ausgewandert sind, der Militärpflicht zu entgehen, hernach aber nach Rußland zurückkehrten, sich in Odessa niederließen und sich damit abgaben, andern russischen Unterthanen in Erlangung von ausländischen Pässen behilflich zu sein,—über die Grenze geschafft werden.

Kurz zusammengefaßt ist also die praktische Auslegung der Verfügnng, welche die russische Regierung bezüglich der aus ihrem Reiche Ausgewanderten und noch Auswandernden getroffen hat, folgende: Alle gewesenen russischen Kolonisten, welche sich in fremden Ländern das Bürgerrecht erwerben um der Militärpflicht auszuweichen, werden aus Rußland ausgewiesen.

Dieser Satz beantwortet uns zwei Fragen, die für viele unserer Leser von Wichtigkeit, für alle aber interessant sein dürften. Die erst Frage ist: Kann man nicht in Rußland wohnen bleiben und durch das im Ausland erworbene Bürgerrecht sich dem russischen Militärzwange entziehen? Die zweite Frage ist: Können nicht die nach Amerika ausgewanderten Mennoniten nach Rußland zurückkehren, und als amerikanische Bürger dort unangefochten von den russischen Militärgesetzen leben?

(Schluß folgt.)

„Viel Schwein"

Unter diesem Titel hat die „Staatszeitung" einen höchst interessanten Artikel, worin ein sich „Hans Buschbauer" nennender Correspondent folgende statistische Angaben macht: Die Masse der in den Ver. Staaten jährlich gezogenen Schweine gränzt an das Fabelhafte. In dem verflossenen Jahre, welches mit Ende Februar seinen Abschluß findet, beläuft sich die Zahl der in den Handel gekommenen Schweine in runder Summe auf 14,750 000. Um einen annähernden Begriff von dieser Unmasse von Schweinen zu machen, bedenke man, daß dieselben, eines hinter das andere aufgestellt, eine Linie von 11,000 Meilen, fast die Hälfte des Umfangs der Erde, bilden würden.

Nimmt man an, daß je 21 beladene Eisenbahnkarren einen Zug bilden, so wären zum Transporte der Schweine 11,800 Locomotiven und 295,000 Frachtkarren erforderlich. Die Züge an einander gereiht, würden eine Länge von über 3000 Meilen ausmachen, oder ein Eisenbahngeleise einnehmen, welches von New York in nordwestlicher Richtung, über den ganzen amerikanischen Continent bis nach Alaska sich erstreckte, um das von den Schweinen gewonnene Fleisch über Meer zu bringen, würde man eine Flotte von über tausend Schiffen, von je 1200 Tonnen Gehalt, bedürfen.

Damit ist aber das Schweinecapitel der Ver. Staaten noch lange nicht erschöpft. Die oben angeführten Millionen umfassen nur die in den Handel gekommenen Schweine. Man darf annehmen, daß mindestens 4,000,000 Familien in den Ver. Staaten sich mit Ackerbau beschäftigen. Diese vier Millionen Familien schlachten sicher jährlich, für eignen Gebrauch, 16,000,000 Schweine. Nur ausnahmsweise schlachtet ein Farmer für den Consum seiner Familie jährlich weniger als drei Schweine; auf größeren Besitzungen begnügt man sich nicht mit weniger als sechs bis acht und darüber. Zählt man nun endlich zu all diesen Schweinemassen noch diejenigen Borstenthiere, welche in Städten und Dörfern von solchen Leuten, namentlich Deutschen und Irländern, die nicht zu den Farmern zählen, für den eigenen Gebrauch gezogen werden, so dürfte die Annahme nicht sehr gewagt erscheinen, daß sämmtliche in den Ver. Staaten gezogenen Schweine, hinter einander aufgestellt, eine Linie bilden würden, welche nicht weit hinter der Länge des Umfangs der Erde zurückbleiben dürfte. Wahrlich die Ver. Staaten haben viel Schwein!

Die Weizenernte der Welt.

Viel leeres Geschwätz über die Weizenernte der Welt und den wahrscheinlichen Bedarf, der an die Ver. Staaten für diese Getreidesorte gestellt werden, wird gegenwärtig in den Zeitungen geführt. Alexander Del War, eine als vorzüglich anerkannte Autorität, schreibt darüber an die „Chicago Times", daß die diesjährige Weizenernte der Welt sich auf etwa 1,540,000,000 Bushels belaufen, daß dadurch ein Defizit von etwa 225,000,000 Bushels in gewissen Ländern entstehen, und daß dieser Ausfall durch Ankäufe von gewissen andern Ländern in etwa folgenden Proportionen zu decken sein werde: Ver. Staaten 150,000,000, Rußland 50,000,000, Rumänien 20,000 000 und Canada, Australien und Indien 5,000,000.

— Man berechnet, daß ungefähr 30 Millionen Acker Land während des mit dem 1. Juli abschließenden Jahres zum Zwecke der Bebauung im Westen in Angriff genommen wurden. Nicht weniger als sechszen Millionen Acker wurden unter dem Heimstätte-Gesetz von der Regierung verliehen und vierzehn Millionen wurden von wirklichen Ansiedlern gekauft. Ueber eine halbe Million Personen haben sich in einem einzigen Jahre auf westlichen Farmen niedergelassen und voraussichtlich wird die Wanderung von Osten nach Westen dieses Jahr noch größer sein. Die Mißernten Europas sichern unsern Farmern gute Preise und rasche Verkäufe.

Ausländische Rundschau.

Wegen Geldmangel mußten die Officen des Kriegsministeriums in Constantinopel geschlossen werden.

Die Israeliten der ganzen Welt werden im September in Paris eine internationale Convention abhalten.

Zwischen England und Rußland sind ernstliche Differenzen entstanden wegen der Grenzlinie der türkischen Besitzungen in Vorder-Asien.

Der Finanz-Agent James McHenry in London hat mit fünf Millionen Dollars Schulden bankerott gemacht. Von Vermögen, um die Schuldenlast zu bezahlen, soll fast gar nichts da sein.

Aus einigen Provinzen in Spanien werden mehrere Feuersbrünste gemeldet, von denen einige durch Brandstiftung entstanden. In einem Falle brannten 30 Häuser nieder und sind 34 Personen in den Flammen umgekommen.

Dänischen Blättern zufolge hat am 4. August in Dänemark ein furchtbarer Gewittersturm gewüthet. Ueber 100 Bauernhäuser wurden zerstört und 50 Personen getödtet. Der den Feldfrüchten zugefügte Schaden ist unberechenbar.

Ueber die diesjährige Ernte in Rußland meldet man, daß die Weizenernte wie die Roggen- und Haferernte besser, die Gerste- und Kartoffelernte schlechter als im vorigen Jahre ausgefallen sei. —Am goldenen Horn gestalten sich die Zustände immer bunter und die Geldnoth macht sich immer empfindlicher geltend.

Der Erbgroßherzog von Baden, ein Enkel (Tochtersohn) des deutschen Kaisers, soll, wie es heißt, mit der Prinzessin Beatrice, der jüngsten Tochter der Königin Victoria, vermählt werden. Die Prinzessin Beatrice ist die Schwägerin und würde durch die Heirath zugleich die Nichte des deutschen Kronprinzen.

Die Kriege Englands im Orient haben bis jetzt £6.125,000 gekostet. Der Krieg gegen die Kaffern im letzten Jahre kostete £502,000 und der Krieg gegen die Zulus hat bis jetzt eine Auslage von £1,569,000 veranlaßt. Dies macht zusammen £8.2 76,000, multiplizirt mit 5—$41,330,000 in zwei Jahren,

Rußland fahrt fort die Nihilisten aufzuspüren, der leiseste Verdacht gegen Jemand genügt zur Arretirung. Selten kommt Jemand frei, und wer mit dem Leben davon kommt, darf von Glück sagen. Viele werden nach Sibirien verbannt, andere müssen auf lange Jahre bei harter Arbeit im Zuchthaus büßen.

Am politischen Himmel ballen sich für Deutschland mehr und mehr bedenklich drohende Wolken zusammen und zwar von Rußland her. Schon längst wurde gemeldet, daß zwischen den beiden Staaten „etwas in der Luft liege", allein derartige Gerüchte entbehren oft der Thatsächlichkeit. Neuerdings aber geschahen Dinge, die keinen Zweifel mehr darüber lassen, daß die deutschfeindliche Stimmung im Zarenreiche bedeutend an Boden und die Oberhand gewonnen hat. Befremdete schon das Nichterscheinen des russischen Kaisers beim goldenen Hochzeitsfest in Berlin, der sonst als Neffe nie verfehlte, seinen greisen Onkel zu besuchen, so zeigt sich die Stimmung noch deutlicher in dem feindlichen Tone, den die russische Presse seit einiger Zeit gegen Deutschland anschlägt und dieselbe erhält eine noch stärkere Illustration durch die Nachricht, daß an der russisch-deutschen Grenze in Kowne, Gradno, Bialystok, Goneacz vier neue Festungen erbaut werden sollen.—Deutsche Warte.

Die Bevölkerung Berlins beträgt nach den neuesten Zählungen 1,062,713 Seelen.

Zu den großen russischen Manövern ward England nicht eingeladen. Flotte und Heer Rußlands sollen verstärkt werden.

Auf Cuba klagt man sehr über die anhaltende Dürre. Falls nicht bald Regen eintritt, wird die Ernte erheblich leiden.

London, 19. Augnst. Ein Berliner Telegramm der „Pall Mall Gazette" meldet, daß General Ignatiew binnen Kurzem den General Todleben als General-Gouverneur von Odessa ersetzen wird und daß Todleben zum General-Gouverneur von Polen erkannt werden soll.

Der Lieutenant Carey, welcher bei Lulu war, als dieser von den Zulus getödtet wurde, und den England nach Lulu's Tod zum Sündenbock machte, wurde von seinen Vorgesetzten unter Arrest nach England geschickt, ist aber dort von der obersten Instanz für völlig frei und unschuldig erklärt worden.

London, 19. Aug. Eine Depesche von St. Petersburg meldet, daß das Regierungs-Pulver-Magazin zwischen St. Petersburg und dem Schlüsselburg von Nihilisten in die Luft gesprengt worden ist. Mehrere Soldaten, welche Wachtdienst bei dem Pulvermagazin versahen, und die in demselben beschäftigten Arbeiter kamen um's Leben. Bei einer nachher angestellten Untersuchung fand man drei Minengänge, die unter das Magazin führten.

London 27. August. In Schottland wurde während der paar schönen Taze dieser Woche eine beträchtliche Menge Heu in besserem Zustande, als man erwartet hatte, eingebracht. Das Getreide ist im Norden noch grün. In den Hochlanden wird vieles gar nicht reifen. In Schottland wird wahrscheinlich erst im Oktober geerntet werden.—Herr Scott, bekannt als Autorität in landwirthschaftlichen Angelegenheiten, schätzt die Weizenernte auf ein Drittel weniger als eine Durchschnittsernte. Er berechnet einen Schaden von £25.000,000 für die Landwirthe und glaubt, daß 130, vielleicht sogar 140 Millionen Buschel Weizen aus dem Auslande eingeführt werden müssen.

Canada.

In Canada hegt man ernstliche Befürchtungen in Folge des Mangels an Lebensmitteln, der sich unter den dort weilenden Sioux - Indianern immer mehr bemerklich macht.

Ueber das Städtchen Barrie in der canadischen Provinz Ontario fegte am 26. August Abends ein heftiger Gewittersturm. Fenster wurden zertrümmert, Bäume entwurzelt und sonstiger Schaden angerichtet.

St. Catharine, 21. Aug. Ein heftiger Erdstoß wurde heute früh um 2:58 hier verspürt. Zwei Minuten später wurde der Erdstoß in Niagara und ungefähr zu selben Zeit in Port Dalhouse, Threold, Welland, Allensburg und anderen Ortschaften verspürt.

In Quebec. Canada, ist unter Arbeitern ein Aufruhr ausgebrochen, bei dem sich mehrere tausend Personen betheiligten. Mehrere Todte und viele Verwundete war das Resultat des Aufruhrs, gegen den die Polizei machtlos war und somit die Miliz eingerufen werden mußte. Der Kampf war zwischen französischen Canadiern und Irländern.—Spätere Nachrichten melden, daß die Unruhen sich gelegt haben, allein nur angesichts der Bajonette. An bitteren Gefühlen, die zu neuen Aufregungen führen können, soll es indessen nicht fehlen.

Inländische Rundschau.

Nebraska.

In runden Zahlen wird der diesjährige Ernteertrag vom Staate Nebraska für Getreide auf 100,000,000 Bushel veranschlagt.

Die Einwanderung in Nebraska war noch nie vorher so umfangreich als jetzt. Vom 1. Juli 1878 bis zum 1. Juli 1879 ist die Bevölkerung von 300,000 auf 400,000 Seelen angewachsen.

Der „Republican" von Omaha bringt Ernteberichte aus zehn der bedeutendsten Getreidebau betreibenden Counties von Nebraska, wonach die Hoffnungen, die man in den letzten Berichten Mitte Juli aussprach, gerechtfertigt sind. Der Weizen hat einigen Schaden gelitten, wird aber dennoch einen guten Ertrag geben, von 16 bis 20 Bushel pro Acker. Hafer ist schwer und wird nahezu 50 Bushel per Acker ergeben. Die Kornernte ist besser ausgefallen, wie je zuvor. Alles Kleingetreide ist in gutem Zustande eingeheimst worden.

Kansas.

Topeka, 13. Aug. Die officiellen Censusberichte lassen ersehen, daß die Bevölkerung von Kansas am 1. März dieses Jahres 849,978 war.

Die aus allen Theilen des Staates einlaufenden Berichte zeigen, daß die Weizenernte, wenn sie derjenigen des letzten Jahres auch in der Quantität nicht gleichkommen sollte, dieselbe in der Qualität übertrifft, und daß ihr Werth für den Farmer größer ist. Die diesjährige Maisernte des Staates wird im buchstäblichen Sinne immens sein, und die einzige Frage ist, was soll mit ihr geschehen? Der Ueberschuß über den heimischen Gebrauch wird sich beinahe der Berechnung entziehen. Der in diesem Jahre geerntete Weizen wird in der Classifikation einen höheren Grad, wahrscheinlich Nro. 2, erhalten, was für Kansas Weizen sehr hoch ist. Auch alle anderen Fruchtgattungen werden einen viel höheren Ertrag liefern, als man erwartete, denn das veränderliche Wetter des letzten Winters und die Dürre des Frühjahrs haben demselben bei Weitem weniger geschadet, als man befürchtete.

Jowa.

In der Gegend von Muscatine, Jowa, wurden in dieser Saison von einem Acker Land 8000 Quarts Erdbeeren geerntet, die durchschnittlich zu 8½ Cents per Quart verkauft wurden. Macht $680 per Acker.

Das Comite, welches von hier nach Milwaukee abgeordnet wurde, um mit den Beamten der Chicago, Milwaukee u. St. Paul Eisenbahn wegen des Baues einer Bahn von Marion nach Des Moines Rücksprache zu nehmen, meldet, daß der Vorschlag Anklang findet. Die Entfernung nach Milwaukee ist 367 Meilen, oder 10 Meilen mehr, als die nach Chicago.

Minnesota.

Roggen hat in diesem Jahre von allem Getreide den höchsten Ertrag gegeben.

Lichtfield. In den hiesigen Elevatoren wurden im letzten Jahre 300,000 Buschel Weizen auf- und abgeladen.

Die Apfelernte ist im Staate eine ausgezeichnete, besonders in Washington County. Die wackeren Farmer in diesem County bringen zum Theil bedeutende Quantitäten zum Verkauf nach St. Paul.

Dakota.

Nach der in Yankton erscheinenden „Freie Presse." soll die Weizenernte in Nord-Dakota dieses Jahr sehr gut sein. Auch in Süd-Dakota, wo keine Heuschrecken hausten, ist der Ertrag der Ernte gut.

Wie das „Sioux City Journal" berichtet ist die Chicago u. Northwestern Eisenbahn eifrig im Ausbau ihrer Linie in Dakota begriffen. Von Tracy, Minn., aus, sind 70 Meilen bis zum Sioux River gradirt, und sollen, womöglich in dieser Saison noch bis Fort Piere am Missouri River ausgebaut werden.

Verschiedenes.

Fünf Sonntage im Februar. Als Curiosität verdient mitgetheilt zu werden, daß der Februar nächsten Jahres fünf Sonntage haben wird, was alle hundert Jahre nur dreimal vorkommt, z. B. im 20. Jahrhundert in den Jahren 1920, 1948 und 1976.

Ein colossales Floß, das größte, welches je den Mississippi hinabgeschwommen, passirte kürzlich Davenport, Jowa. Dasselbe hielt 3,538,924 Fuß Bauholz und auf demselben waren außerdem noch 1,000,000 Schindeln und 9,000,000 Latten aufgestapelt. Sein Bestimmungsort war New Orleans.

Man will gefunden haben, daß eine starke Lösung von Borax sich als ein äußerst wirksames Mittel gegen den nervösen Kopfschmerz bewährt habe. Man wäscht den Kopf damit, als wolle man die Haare waschen, spült mit lauwarmen Wasser nach, legt sich in ein gut gelüftetes Zimmer, um wo möglich eine kurze Zeit zu schlafen und mit dem Trockenwerden der Haare verliert sich auch der Kopfschmerz.

Eine natürliche Folge des unbegrenzten Erfolges in Amerika von Dr. August Königs Hamburger Familien-Medizinen, Hamburger Tropfen, Hamburger Brustthee und Hamburger Kräuterpflaster ist, daß diese werthvollen Medizinen nachgeahmt wurden. Mischungen in ähnlicher Verpackung und Gebrauchsanweisung wuchsen wie Pilze aus der Erde. Personen, welche die Güte der ächten Medizinen erprobt haben, lassen sich nicht durch die Anweisungen von Quacksalbern bethören. Wozu auch noch neue Mittel, wenn sich die alten unter diesen in erster Reihe die Hamburger Medizinen bewähren.

Zeittafel der Bahnzüge

B. u. M. Eisenbahn in Nebraska.

Züge erreichen und verlassen Lincoln wie folgt.

Oestlich gehend.

Passagier- und Postzug,	erreicht	11.55	Vorm.
" " "	verläßt	12.15	Nachm.
Accommodationszug,	erreicht	10.50	Vorm.
" "	verläßt	11.30	Nachm.
Frachtzug	verläßt	7.30	Abends.
"	erreicht	3.00	Morg.

Westlich gehend.

Passagier- und Postzug,	erreicht	1.25	Nachm.
" " "	verläßt	1.55	Nachm.
Accommodationszug,	verläßt	6.20	Morg.
Frachtzug,	verläßt	12.05	Nachm.
"	verläßt	11.45	Abends.

A. C. Ziemer, Ticketagent.

Nebraska Eisenbahn.

Stationen.	Oestlich gehend.		Westlich gehend
Brownville,	erreichen 6.45 Ab....	verlassen	8.00 Vorm
Nebraska City. . "	4.50 "	"	9.50 "
	4.15 "	"	10.10 "
Lincoln..... "	11.30 "	"	3.20 "
	10.52 "	"	3.40 "
Seward..... "	9.00 "	"	5.33 "
	8.35 "	"	6.00 "
York.....verlassen	6.35 Morg.	erreichen	7.52 Ab.

Durchgehende Tickets nach allen Hauptpunkten in den Ver. Staaten und Canada zu haben an der Union Ticketoffice, Ecke der O und 10. Straße.

Genaue Verbindungen werden gemacht zu Nebraska City mit den C. B. u. Q. Zügen für Burlington, Chicago und östlichen Punkten, und mit den K. C., St. Jo. u. C. B. Zügen, sowie für St. Louis und östlichen und südlichen Punkten.

Nur Einen Wagenwechsel zwischen Nebraska City und Indianapolis, Columbus, Pittsburg, New York, Baltimore und Washington City.

Percival Lowell, Gen. Fracht- u. Ticketagent.

A. C. Ziemer. Ticketagent.

Office an 10. Straße, nächste Thür zu der Erst National Bank, Lincoln, Neb.

Burlington Route.

Verlassen Lincoln		12.15.	Nachm.
Erreichen Burlington		6.40	Morg,
" Chicago		3.45	Nachm.
" New York		6.30	Morg.
" Boston		10.00	Vorm.
" Indianapolis		6.00	Ab.
" Cincinnati		10.00	"
" Parkersburg		6.00	Morg.
" Washington		9.00	"
" St. Louis		5.00	Ab.

Erreichen alle östliche Punkte zwölf Stunden geschwinder als durch irgend eine andere Linie und braucht man von Lincoln bis nach New York und Washington blos zweimal wechseln.

Telegrams um Schlafwagen-Accommodationen zu sichern werden frei gesandt. Dies ist die einzige Route zwischen Ohmaha und Chicago die Pullmans berühmte 16räderige Speisewagen benutzt.

C. C. Ziemer, Ticketagent.

Der Nebraska Ansiedler

Lincoln, Nebraska, September 1879.

Unsere Freunde, die gesonnen sind, den Ansiedler zu unterstützen, werden ihre Namen gefälligst so bald als möglich einsenden, daß wir ihnen denselben regelmäßig zusenden können.

Ein Exemplar kostet per Jahrgang..... $ .25
5 Exemplare an eine Adresse per Jahrgang.. 1.00
1 Exemplar nach Europa portofrei..... .50

Briefe, Wechselblätter, Bestellungen, Correspondenzen u. s. w. für den „Nebraska Ansiedler" müssen adressirt werden an

MENNONITE PUBLISHING CO.,
Elkhart, Ind.

Wie aus den aus verschiedenen Gegenden einlaufenden Berichten hervorgeht, wird diesen Herbst mehr Winterweizen in Nebraska gesäet, als noch je zuvor.

Eine Anzahl neuer Geschäftshäuser, heißt es, sollen noch diesen Herbst hier errichtet werden. Ein Zeichen für die Hoffnung besserer Zeiten.

Das große Philadelphia Segelschiff „John C. Henry" ist am 18. August auf hoher See zu Grunde gegangen. Der Capitän und Mannschaft wurde gerettet, die Gattin des Capitain's kam um.

Gestorben. Pastor W. F. Schneider, der langjährige Geschäftsführer der „Ev. Verlags-Gesellschaft" in Clevelaud, Ohio, ist am 22. Aug. im Alter von 45 Jahren gestorben. Der Verstorbene war ein Mann, der weit und breit bekannt und beliebt war.

Aus Abuschehr am persischen Meerbusen schreibt man der London „Times": Wenn der nächste Winter wieder so trocken sein sollte, wie der vorhergegangene, so wird Persien von einer Hungersnoth heimgesucht werden, die an Schrecken der von 1872 nicht nachstehen wird.

Die britische und auswärtige Bibelgesellschaft berichtet, daß im letzten Jahre nicht weniger wie 354,000 Bibeln in Deutschland verbreitet wurden, eine Zunahme von 20,000. Beinahe 50,000 Exemplare wurden unter die russischen Truppen in der Türkei ausgetheilt.

In der mit dem 30. August endenden Woche starben in Memphis 51 Personen am gelben Fieber und seit dem Auftreten der Epidemie 228. Am Samstag, den 30. August, wurden 38 Erkrankungen und 10 Todesfälle angemeldet. Die Howard Association hat 208 Wärter und Wärterinnen im Dienst.

Das Buch der Menschheit. — Die Bibel ist gegenwärtig in 302 Sprachen gedruckt und verbreitet, von denen die britische Bibelgesellschaft allein 216 Uebersetzungen besorgt hat. Mehr als vier Fünftel derselben sind erst seit 1804, dem Stiftungsjahr der britischen Bibelgesellschaft entstanden.

Neulich lasen wir in einem Wechselblatte von langen Worten in der deutschen Sprache, wobei als Muster einige angegeben waren. Da wir aber ein noch längeres Wort haben, lassen wir es hier folgen: Kanalräumungskostenrepartitionsmodusregierungskommission. Das heißt auf Englisch: A comission for regulating the method of apportioning the expence of dredging the canal.

Da die Abende wieder länger werden, gibt es unsern fleißigen und hart arbeitenden Farmern auch wieder mehr Zeit zum Lesen und Schreiben. Da sie natürlich diese Gelegenheit auch werden zu schätzen und zu benutzen wissen, so hoffen wir, sie werden auch unser eingedenk sein und aus allen Theilen kurze und dem Leser im Allgemeinen interessante Berichte für die Spalten des „Ansiedler" einsenden, dadurch die Brüder aus verschiedenen Gegenden von einander hören können.

„Neutralist und Allgemeiner Neuigkeitsbote" ist der Titel eines in Stippack, Pa., erscheinenden Wochenblattes. Dasselbe hat vier Seiten, und jede derselben 8 Spalten und wird redigirt und herausgegeben von A C Dambly, und ist eine der besten deutschen Zeitungen im Staate. Ausgestattet mit den Neuigkeiten des Tages und sonstigem reichen Inhalte eignet sich dasselbe besonders für jede deutsche Familie des Landes, und ist daher als ein Familienblatt bestens zu empfehlen. Preis 1.65 per Jahr bei unbedingter Vorausbezahlung.

S. S. Haury und sein Begleiter John Bear, welche sich eine Zeit lang in Sitka, Alaska, aufhielten, um dort oder in der Umgegend unter den Indianern eine Missionsstation zu gründen, haben am 22. Mai diesen Ort verlassen und sich auf dem Kriegsschiff „Richard Rush" nach der Insel Kodiak eingeschifft. Dieselbe liegt 600 Meilen westlich von Sitka und 1600 Meilen von San Francisco. Hier suchen sie jetzt nach einem Ort, wo sie eine Schule errichten und zur Bekehrung der demoralisirten Eingebornen arbeiten können.

Die Saatzeit ist gekommen. Die Farmer in unserer Umgegend sind fleißig beschäftigt mit Weizensäen.

Es freut mich, Ihnen aus eigener Ueberzeugung das beste Lob für das St. Jakobs Oel ausstellen zu können; ich wurde vor einigen Tagen plötzlich von furchtbaren Schmerzen im Genick befallen, so daß meine Leute gleich zu einem Arzte geben wollten. Ich aber ließ mir sofort ein Fläschchen St. Jakobs Oel holen, ließ mich des Tages mehrere Male mit dem Oel einreiben an den schmerzhaften Stellen und richtig, am andern Morgen war ich wieder gesund und munter wie ein Fisch im Wasser. — Dieses Zeugniß stelle ich sowohl als Anerkennung, wie zur Beachtung des Publikums aus freiem Willen und mit Freuden aus. Georg Schleyer, Herausgeber und Redakteur des „Volksbote", Chilton, Wisc.

Unser Familien-Kalender. Dieser populäre Kalender (für 1880), der wegen seines reichhaltigen Inhalts sowohl als seiner nettaussehenden und mechanisch gut ausgeführten Ausstattung eine so weite Verbreitung gewonnen hat, ist jetzt zum Versenden fertig. — Bestellungen dafür können jetzt eingesandt werden, und hoffen wir, daß unsere Freunde sich überall bemühen werden so viel davon zu verkaufen, als sie können.

1	Exemplar, postfrei	versandt	$ .08
2	Exemplare	" "	.15
4	"	" "	.25
12	"	" "	.60
22	"	" "	1.00
100	" per Expreß, auf Kosten des Käufers		4.00

Bestellungen für Kalender durch die Post zugesandt zu haben, sollten alle das Baar beigelegt haben. Vereinigten Staaten Postmarken werden im Betrage von weniger als einem Dollar als Bezahlung angenommen. Sendet eure Bestellungen baldigst ein, um so viel als möglich verkaufen zu können.

Bruder Heinrich Goerz aus Mountain Lake, Minnesota, berichtet, daß dort Viele durch einen Sturm schwer heimgesucht wurden. Am 7. Juli Vormittags stieg vom Westen ein furchtbares Gewitter auf und nahm seine Richtung nach Osten; Dasselbe war von einem furchbaren Sturm- und Hagelwetter begleitet. Folgende Gebäude wurden umgeworfen: Wohnhaus und Stall des Johann Foist, der Stall der Wittwe Edger, das Wohnhaus des —— Penner, der Stall des Paul Seeger, die Scheuer des Franz Janzen und der Stall des Albrecht Wiktre. Die Frucht auf dem Felde ist gänzlich von dem Hagelwetter vernichtet worden. Es hat einen Strich von 3 bis 4 Meilen breit genommen; es scheint, als wenn es auf vielen Stellen nicht die Saat geben würde. Es war hier im Winter und im Frühjahr sehr trocken, so daß die Frucht, besonders der Weizen, nur dünn aufging. Später jedoch kam Regen, und wenn dieses Hagelwetter nicht gekommen wäre, hätten wir mit Gottes Segen eine schöne Ernte bekommen. Nun ist es aber anders geworden und die Zukunft liegt dunkel vor uns. Es wird hart hergehen durchzukommen.

Eine Windhose. — Süd-Rußland war jüngst, sagt uns ein Wechselblatt, Zeuge eines ebenso schrecklichen als großartigen Naturschauspiels einer Windhose von ungewöhnlichen Dimensionen. Während eines großen Sturmes, welcher, wie der „Kiewljanin" schreibt, am 26. v. M., im Bezirke Tscherkassy, Gouvernement Kiew, herrschte, schied sich plötzlich von den schwarzen Wolken eine rauchgraue Säule aus, die sich vom Himmel herunterließ und unweit des Dorfes Sawadowka zu drehen begann. Dann hob und senkte sich die Säule und endlich wurde dieselbe so lang, daß deren oberes Ende bis in die Wolken hineinragte, während das untere Ende die Erde berührte. Die ganze Säule hatte eine konusförmige Gestalt, oben breit, unten dünn. Nach einiger Zeit erschien unweit der Säule eine zweite Säule, die jedoch nicht in den Wolken, sondern auf der Erde entstand und sich pfeilschnell gegen den Himmel erhob. Dann begannen beide Säulen zu tanzen, vereinigten sich mit einander, und während sie sich beide zusammen weiter drehten, wurden sie in der Mitte immer dünner und näherten sich immer mehr dem Dorfe Sawadowka. Kaum hatten sie dieses erreicht, als alle Dächer der Häuser, Bäume, Thiere, Menschen und allerlei Gegenstände in die Luft emporzufliegen begannen. In demselben Momente enstand beim Dorfe Nabakow eine zweite solche Säule, die das Dorf gänzlich zerstörte. Dann vereinigten sich alle drei Säulen, zerstörten noch das Dorf Schwentschenkow und verschwanden endlich unter schrecklichem Donnerschlage pfeilschnell gen Himmel.

Correspondenzen.

Mennoniten-Ansiedlung in den Counties York und Hamilton, Neb.

Verstummt ist der Ton der Sichel in den Getreidefeldern und hat dem Tone der Dreschmaschinen Platz gemacht. Die Ernte-Maschinen sind in die Ruhe gesetzt für ein Jahr, und läßt uns mit Dank gegen den Geber alles Guten sprechen. Bis hieher hat uns der Herr geholfen. Das Ergebniß der diesjährigen Ernte wird wohl verschieden ausfallen, wie denn auch schon das Dreschen an verschiedenen Stellen zeigt. Hier gibt es 7 Bushel vom Acker, dort 10, anderwärts 12 und 15 und so weiter. Jedoch gleicht die Hoffnung auf einen guten Produktenpreis die getäuschten Erwartungen wieder etwas aus. Wir hatten sehr gutes Wetter, um die Feldfrüchte zu pflanzen und ist auch jetzt gutes Wetter zum Dreschen.

Heute werden mehrere von den diesen Sommer angekommenen Brüdern unter Anführung von H. Gosen aufbrechen nach Boone Co., Neb., auf die Ländereien der B. u. M. R. R. Co. Wünsche auch von Herzen dem Herrn Verkaufsagenten C P. Ernst, Lincoln, Neb., Glück zu seinen unermüdlichen Bestrebungen, den gesunden Staat Nebraska mit Leuten ansiedeln zu helfen, die es werth sind, daß sie nicht alle Wölfen im Schafspelz in die Hände fallen. Wahrscheinlich wird Herr Gosen Schäferei betreiben wollen, und wird auch dieser Zweig der Landwirthschaft hier sehr gelobt von Schafzüchtern. — Wie schon früher gemeldet machte sich dieses verflossene Frühjahr ein unerklärbarer Mangel an Futtergetreide fühlbar, was dieses Jahr durch die vielen ausgezeichnet stehenden Welschkornfelder nicht der Fall werden dürfte, und dürfen die Farmer in den östlichen alten Staaten getrost verkaufen und sich verbessern und herkommen, es ist von Allem genug hier. Der Gesundheitszustand ist ausgezeichnet hier und läßt nichts zu wünschen übrig.

Farmen sind von den diesjährigen Angekommenen gekauft worden „unimproved" zu $5—$8, „improved" $10—15 per Acker. Allen Aussichten nach werden die guten Gelegenheiten, günstige Landankäufe zu machen seltener, und hat sich Keiner zu säumen, der noch Nutzen aus den jetzigen Vorzügen ziehen will. Auch wird diesen Herbst von York, York County, nach Aurora, der Countysitz von Hamilton County, die Eisenbahn gebaut werden, die vielen Farmer von unseren Glaubenbrüdern näher zum Markte bringt. Wiewohl hier in nächster Umgebung das Land stetig steigt, so kann man doch noch billiges Land erlangen nördlich von hier, 70 Meilen über dem Platte River. Es wird in Uebereinstimmung mit Vielen, die ich gesprochen, statuirt, daß nach Westen hin, 100 Meilen von hier, das gute Farmland aufhört, obwohl im Allgemeinen es noch für gut dort gilt. To much sand ist die Sage. Mit freundlichstem Gruß an alle Leser und Gönner des „Ansiedler."

John Boehr.

Sutton, Neb., 1. Aug. 1779.

Marktbericht.

Chicago, den 6. Sept. 1879.

Weizenmehl	$2 50@5	50
Roggenmehl	2 60	2 85
Weizen		86
Rogen		49
Gerste		72
Hafer		22
Welschkorn		32⅞
Kartoffeln		1 25
Butter	13	15
Eier	8	9
Käse	6	7
Zucker	7	8
Kaffee	15	17
Reis	7	8
Salz ℔ Barrel	1 40	2 60
Schweine	3 20	3 40

Ferd. Müller. Das große illustrirte Kräuterbuch. Ausführliche Beschreibung aller Pflanzen, ihren Gebrauch, Nutzen, ihrer Anwendnng und Wirkung in der Arzneikunde, ihren Anbau, ihrer Einsammlung. Verwerthung und Verwendung im Handel und Gewerbe. Nebst deutlicher Anweisung zur Bereitung aller möglichen medic. Präperate ꝛc Mit einem alphabetischen Verzeichniß der Krankheiten, gegen welche sich bewährte Mittel in diesem Buche finden. Gebunden in Leinwand. Preis $2.60.

Der christliche Jugendfreund,

ein monatliches Blatt für Kinder und Jugend, herausgegeben von Samuel Gingerich, Amish, Johnson Co., Iowa, und gedruckt in der Office des Herold der Wahrheit. Preis 25 Cents per Jahr.

MENNONITE PUBLISHING CO,
Elkhart, - - - Indiana.

Der Erfolg

—des—

St. Jakobs Oel

ist in der That ein wunderbarer zu nennen, denn selten ist es einem Heilmittel gelungen, sich in kurzer Zeit zu einer solchen Popularität emporzuschwingen, wie gerade diesem Mittel. — Täglich laufen Zeugnisse ein, welche über dessen

lindernde, schmerzstillende und heilende

Kraft in den beredtesten Ausdrücken Kunde geben.

Anerkennungen:

24jähriger Rheumatismus geheilt. Wm. Reinhardt, Elmore, Wisconsin.

12jähriger Rheumatismus geheilt. Thomas Ott, St. Bonifacius, Penna.

5jähriger Rheumatismus geheilt. Frank Schwarz, 98, 19. St., Cincinnati, Ohio.

10jährige Neuralgia geheilt. — Christ. Hanni, Flint Hill, nahe Youngstown, O.

Rückenschmerzen geheilt. — J. Kisthart, Mahony City, Pennsylvanien.

Neuralgia geheilt. — Jeremiah Davis, 84 Mulberry Straße, New York.

Gliederreißen geheilt. — John B. Hyland, Troy, New York.

Frostbeulen geheilt. — William Koß, bei Herrn Clellanh O, M, von Ao. C.

Wichtig! Wichtig!

—für—

Farmer, Viehzüchter und Pferdebesitzer.

—o—

Das St. Jakobs Oel

ist ein bewährtes Mittel gegen die verschiedenen Schäden der Hausthiere, wie

Pferde, Kühe, Schafe, Schweine,

als Verstopfung, schweres Uriniren, Colik, Beinspath, Schrunden und Fußfäule, Klauenfäule bei Schafen, Nierenwürmer bei Schweinen, schwielige Flechten (Sweeney), Warzen, Epizotic, Stauchungen und Quetschungen, offene Wunden, Lahmheit, Hufgeschwulst, Windgallen, Kronengeschwüre, geschwollene Euter, Aufbruch und Genickfisteln, Fisteln Salenders und Malenders, Rande u. Beulen u. Schrammen.

Eine Flasche **St. Jacobs Oel** kostet 50 Cents (fünf Flaschen für 2 Doll.), ist in jeder Apotheke zu haben oder wird bei Bestellung von nicht weniger als 5 Doll frei nach allen Theilen der Ver. Staaten versandt. Man adressire

A. Vogeler & Co.,

Baltimore, - - - Maryland,

alleinige Niederlage in Amerika.

SINKER, DAVIS & CO.

Verfertiger von unbedingt erster Klasse

Dampf-Maschinen und Dampf-Kesseln,

Bellis Patent Sicherheits-Regulatoren,
transportable Farmengines, verbesserte Cirkelsägmühlen,
Mahl- & Schrott-, Welschkorn & Futtermühlen,

Atmosphärische Gas-Engines,

Schäfte, Gehänge, Getriebe & Zugwinden,

SINKER, DAVIS & CO'S.

vertikale Plantage-Mühle.

(verbessert und patentirt in 1878)

Im Mahlen von Welschkorn, Futter und Mittelmehl kann unsere Plantagemühle nicht übertroffen werden. Die Einfachheit ihrer Construktion, die feste Weise, in der sie zusammengesetzt ist, und das große Quantum Arbeit, welches sie im Stande ist mit Leichtigkeit zu liefern, macht die Mühle sehr wünschenswerth. Sie wird von unsern Kunden sehr erfolgreich gehandhabt, sogar von jenen, die im Mahlen wenig Erfahrung hatten. Es ist dies die beste und billigste Mühle, die es gibt, und irgend ein geschickter Knabe kann sie handhaben und gutes Mehl machen.

Die Steine sind von französischem Buhr, eingeschlossen in Eisen. Das Gestell ist von Holz und Eisen, fest zusammengeschraubt. Das Gehäuse ist mit großen Oeffnungen versehen, um das Getreide aufzunehmen und das Mehl herauszulassen, und verstopfen sich nicht leicht. Da die Spindel wagrecht liegt, so kann dieselbe durch Dampf- oder Pferdekraft getrieben werden.

Unsere Plantagemühle ist in sich selbst vollständig und zum Betriebe fertig, sobald sie in Position gebracht ist.

——(Ein Muster-Zeugniss.)——

Die kleine (18zöllige) Plantagemühle an Hand. Sie arbeitet schön und liefert befriedigende Arbeit. Sie ist prächtig gebaut und wir sind damit höchst zufrieden. Wir haben so hoch als 20 Bushel Mehl per Stunde gemacht.

Ihr Ergebener
E. H. Forrist.

Sioux City, Iowa, 3. Aug. 1878

☞ Adressire alle Briefe an die Verfertiger

SINKER, DAVIS & CO.,
Indianapolis, Indiana.

13—18

Eranthemathische

Heilmittel,

(Auch Baunscheidtismus genannt.)

nur allein rein und heilwirkend zu erhalten durch

John Linden,

Cleveland, Ohio.

Office und Wohnung: 414 Prospect Straße, Post Office Box 271.

Lebenswecker mit vergoldeten Nadeln, Buch und Oel 88.00.

Ein Glas Oel per Post frei $1.75; per Expreß nicht frei $1.50.

8—19

Deutsche Einwanderer

die gedenken sich im Westen niederzulassen, werden wohl thun die

Ländereien

der

B. & M. Eisenbahn in Nebraska,

zu besehen.

Um in jeder Beziehung eine zufriedene und wohlhabende Ansiedlerschaft zu gründen, wird dafür gehalten, daß diese Ländereien

nirgends ihres Gleichen haben.

Für Näheres wende man sich an die Mennonitische Committee in den Counties Seward, York, Hamilton, Clay und Jefferson, oder an den Landcommissionär,

Burlington & Missouri R. R.,
Burlington, Iowa.

Norddeutscher Lloyd.

Regelmäße direkte Postdampfschifffahrt zwischen

New York und Bremen,

via Southampton

durch die beliebten, elegant eingerichteten Post-Dampfschiffe

America,	Donau,	Köln,
Main,		Hanover,
Frankfurt,	Mosel,	Straßburg,
Neckar,	Hansa,	Hohenstaufen,
Hermann,	Oder,	Rhein.
Hohenzollern,	Weser.	

Die Expeditionstage sind wie folgt festgesetzt:
Von Bremen jeden Sonntag.
Von Southampton jeden Dienstag.
Von New York jeden Sonnabend,
an welchen Tagen die Dampfer die Kaiserlich Deutsche und Ver. Staaten Post nehmen. Die Dampfer diese Linie halten zur Landung der Passagiere nach England und Frankreich in Southampton an.

Wegen billiger Durchreise vom Innern Rußlands via Bremen und New York nach den Staaten Kansas, Nebraska, Iowa, Minnesota, Dakota, Wisconsin wende man sich an die Agenten

W. Stadelmann, Plattsmouth, Neb.
Uriah Bruner, West Point, "
Aug. Dormann, Wisner, "
Otto Magenau, Fremont, "
Fred. Hedde, Grand Island, "
John Torbeck, Tecumseh, "
A. C. Ziemer, Lincoln, "

Oelrichs & Co., General-Agenten,
2 Bowling Green, New York.

Die billigsten und besten

Ackerbau-Ländereien in Amerika

zu verkaufen von der

Burlington & Missouri R. R. R.

in

NEBRASKA

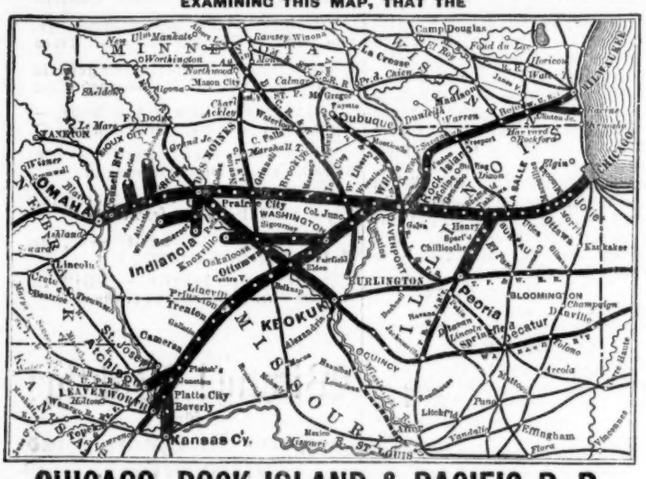
zu den günstigsten, liberalsten Kaufbedingungen, welche von irgend einer Eisenbahn-Gesellschaft in Amerika angeboten werden. Das fruchtbarste Land, angenehmes und sehr gesundes Klima und vortreffliches Wasser, drei der Haupteigenschaften der Gegend.

Deutsche Bücher, auch Karten, auf Wunsch nach allen Welttheilen frei versandt. Man adressire:

Landcommissär B. & M. R. RR. Co.,
13—24. **Lincoln, Nebraska.**

A MAN

WHO IS UNACQUAINTED WITH THE GEOGRAPHY OF THIS COUNTRY, WILL SEE BY EXAMINING THIS MAP, THAT THE



CHICAGO, ROCK ISLAND & PACIFIC R. R.

IS THE GREAT CONNECTING LINK BETWEEN THE EAST AND THE WEST!

Its main line runs from Chicago to Council Bluffs and Omaha, passing through Joliet, Ottawa, La Salle, Geneseo, Moline, Rock Island, Davenport, West Liberty, Iowa City, Marengo, Brooklyn, Grinnell, and Des Moines, (the capitol of Iowa) with branches from Bureau Junction to Peoria; Wilton Junction to Muscatine, Washington, Fairfield, Eldon, Belknap, Centreville, Princeton, Trenton, Gallatin, Cameron, Leavenworth and Atchison; Washington to Sigourney, Oskaloosa and Knoxville; Keokuk to Farmington, Bonaparte, Bentonsport, Independent, Eldon, Ottumwa, Eddyville, Oskaloosa, Pella, Monroe, and Des Moines; Des Moines, to Indianola and Winterset; Atlantic to Audubon and Avoca to Harlan. This is positively the only Railroad which owns, controls and operates a through line between Chicago and Kansas.

This Company own and control their Sleeping Cars, which are inferior to none, and give you a double berth between Chicago and Council Bluffs, Leavenworth, or Atchison for Two Dollars and Fifty Cents; and a section for Five Dollars, while all other lines charge between the same points, Three Dollars for a double berth, and Six Dollars for a section.

What will please you most will be the pleasure of enjoying your meals, while passing over the beautiful prairies of Illinois and Iowa, in one of our magnificent Dining and Restaurant Cars that accompany all through Express Trains. You get an entire meal, as good as is served in any first-class hotel, for seventy-five cents; or you can order what you like, and pay for what you get.

Appreciating the fact that a majority of the people prefer separate apartments for different purposes, (and the enormous passenger business of this line warranting it,) we are pleased to announce that this Company runs its PALACE SLEEPING CARS for sleeping purposes, and its PALACE DINING CARS for Eating purposes. One other great feature of our Palace Cars is a SMOKING SALOON where you can enjoy your "Havana" at all hours of the day.

Magnificent Iron Bridges span the Mississippi and Missouri rivers at all points crossed by this line, and transfers are avoided at Council Bluffs, Leavenworth and Atchison, connections being made in Union Depots.

THE PRINCIPAL R. R. CONNECTIONS OF THIS GREAT THROUGH LINE ARE AS FOLLOWS:

At CHICAGO, with all diverging lines for the East and South.
At ENGLEWOOD, with the Lake Shore & Michigan Southern and Pittsburg, Ft. Wayne & Chicago R. Rds.
At WASHINGTON HEIGHTS, with Pittsburg, Cincinnati & St. Louis R. R.
At LA SALLE, with Illinois Central R. R.
At PEORIA, with P., P. & J.; P., L. & D.; I. B. & W.; Ill. Midland; and T., P. & W. Railroads.
At ROCK ISLAND, with Western Union R. R. and Rock Island & Peoria Railroads.
At DAVENPORT, with the Davenport & North-Western R. R.
At WEST LIBERTY, with the Burlington, Cedar Rapids & Northern R. R.
At GRINNELL, with Central R. R. of Iowa.
At DES MOINES, with D. M. & Ft. Dodge R. R.
At COUNCIL BLUFFS, with Union Pacific R. R.
At OMAHA, with B. & Mo. R. R. R. (in Neb.)
At COLUMBUS JUNCTION, with Burlington, Cedar Rapids & Northern R. R.
At OTTUMWA, with Central R. R. of Iowa; St. Louis, Kan. City & Northern and C., B. & Q. R. Rds.
At KEOKUK, with Toledo, Peoria and Warsaw, Wabash, and St. Louis, Keokuk & N.-W. R. Rds.
At BEVERLY, with Kan. City, St. J. & C. B. R. R.
At ATCHISON, with Atchison, Topeka & Santa Fe; Atchison & Neb. and Cen. Br. Union Pacific R. Rds.
At LEAVENWORTH, with K. P. and K. Cen. R. Rds.

PALACE CARS are run through to PEORIA, DES MOINES, COUNCIL BLUFFS, ATCHISON and LEAVENWORTH.

Tickets via this Line, known as the "Great Rock Island Route," are sold by all Ticket Agents in the United States and Canada.

For information not obtainable at your home ticket office, address,

A. KIMBALL,
Gen'l Superintendent.

E. ST. JOHN,
Gen'l Tkt. and Pass'gr Agt.,
Chicago, Ill.

19—97

Are you going to paint?

Then use Miller Bros.

CHEMICAL PAINT.

Ready for use in White and over One Hundred Different Colors, made of strictly pure White Lead, Zinc and Linseed Oil Chemically combined, warranted much Handsomer and Cheaper and to last TWICE AS LONG as any other Paint. It has taken the FIRST PREMIUM at twenty of the State Fairs of the Union, and is on MANY THOUSAND of the finest houses in the country.

St. Petersburg, Pa., 10. Jan 1877.

MILLER BROS':
GENTLEMAN—We have sold large quantities of your Chemical Paint in this section of the country, and all parties having used the same speak highly of its durability and finish; and they find the colors and mixture just as you represent. There can be no better paint for exposure to heat and cold, and any one using it once will surely do so again. You have privilege to use our names for reference.

Respectfully
CHALFANT & GRAFF

ADRESS, **MILLER BROTHERS,**
29, 31 & 33 St. Clair St.,
Sample Card Send Free. CLEVELAND, OHIO.
13—24

Die Burlington Route.

Von Chicago nach

Quincy, Kansas City, Atchison, St. Joseph, Council Bluffs, Omaha

Pullman's
Palastschlafwaggons

C., B. & Q.
Speisewaggons.
Per Mahl 75 Cents.

C., B. & Q.
Gesellschaftswaggons
mit
Hortons
Lehnstühlen
ohne Extrakosten.

Nach allen Punkten in

Kansas, Texas, Arizona, Colorado, Californien,

und eine direkte Route nach allen

Eisenbahn-Landschenkungen in Kansas, Nebraska und Colorado.

Wegen Fahrraten und Schlafwaggon-Accommodationen wende man sich an

C. W. Smith,
Verkehrsaufseher, Chicago.

James R. Wood.
General Passagieragent, Chicago.

10—21